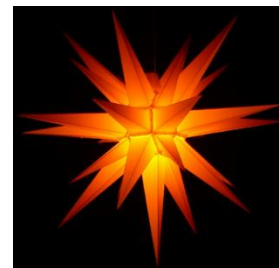


# Hausgottesdienst am letzten Sonntag nach Epiphania 31. Januar 2021



*In der Epiphaniastzeit geht es um das Erscheinen der Herrlichkeit Gottes in Jesus Christus, so wie Johannes schreibt: Er, das Wort, wurde ein Mensch. Er lebte bei uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Es war die Herrlichkeit, die ihm der Vater gegeben hat - ihm, seinem einzigen Sohn. Er war ganz erfüllt von Gottes Gnade und Wahrheit. (Joh 1,14)*

*Wir zünden eine Kerze an und lesen den Wochenspruch:*

Über dir geht auf der HERR,  
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

(Jes 60,2)

*Stille*

**LIED: Dich rühmt der Morgen** (Melodie: In dir ist Freude, eg 398)

1. Dich rühmt der Morgen. Leise verborgen singt die Schöpfung dir, Gott, ihr Lied. Es will erklingen in allen Dingen und in allem, was heut geschieht. Du füllst mit Freude der Erde Weite, gehst zum Geleite an unsrer Seite, bist wie der Tau um uns, wie Luft und Wind. Sonnen erfüllen dir deinen Willen. Sie gehen und preisen mit ihrem Kreisen der Weisheit Überfluss, aus dem sie sind.

2. Du hast das Leben allen gegeben, gib uns heute dein gutes Wort. So geht dein Segen auf unsern Wegen, bis die Sonne sinkt, mit uns fort. Du bist der Anfang, dem wir vertrauen, du bist das Ende, auf das wir schauen. Was immer kommen mag, du bist uns nah. Wir aber gehen, von dir gesehen, in dir geborgen durch Nacht und Morgen und singen ewig dir: Halleluja!

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Amen.**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**der Himmel und Erde gemacht hat.**

**EG 741:** Psalm 96 im Wechsel gesprochen  
Singet dem HERRN ein neues Lied;  
singet dem HERRN, alle Welt!

Singet dem HERRN und lobet seinen Namen,  
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!  
Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,  
unter allen Völkern von seinen Wundern!  
Betet an den HERRN in heiligem Schmuck;  
es fürchte ihn alle Welt!  
Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König.  
Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt.  
Er richtet die Völker recht.  
Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,  
das Meer brause und was darinnen ist;  
das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist;  
es sollen jauchzen alle Bäume im Walde  
vor dem HERRN; denn er kommt,  
denn er kommt, zu richten das Erdreich.  
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit  
und die Völker mit seiner Wahrheit.

## **Stille**

### **Gebet:**

Ein Lied will ich dir singen, Gott,  
zu Hause und aus dem Fenster und vom Balkon,  
gegen alle trübe Stimmung und schlechte Nachrichten an  
will ich dir singen mit Herz und Mund.

Loben will ich dich und dir danken,  
dafür dass ich leben darf von Tag zu Tag,  
dafür dass du Menschen gesund machst und bewahrst,  
dafür dass du Freude schenkst und menschliche Nähe  
auch in diesen Tagen,

Fröhlich will ich bekennen  
gegen alle Miesepeter und Meckerer,  
gegen alle Verschwörungstheoretiker und Katastrophenverliebte,  
dass du Gott König bist über Himmel und Erde,  
und mir nichts geschehen kann,  
was nicht durch deine Hand geht.  
Alles soll mir zum Guten dienen.

Ich will nicht aufhören, darauf zu vertrauen,  
dass du kommst und das Angesicht dieser Erde erneuerst.  
Komm, Herr Jesus, und richte zurecht, was verbogen und krumm ist,

heile, was krank ist in dieser Welt und in uns selbst,  
bis alle Völker dich aufrecht und frohen Herzens loben können  
und dir dienen.  
Amen.

**Evangelium** nach Matthäus 17,1-9 (*Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem, wo er am Kreuz enden wird. Aber vorher dürfen Petrus, Johannes und Jakobus etwas unglaublich Herrliches erleben, was Jesus in ganz anderem Licht erscheinen lässt: Er ist Gottes geliebter Sohn!*)

### **Glaubensbekenntnis**

*(Das nächste Lied ist ein altes Liebeslied für Jesus:  
Morgenstern, Schatz, Perle, Bräutigam, all das sind Kosenamen für den,  
der Licht in unser Leben bringt)*

**LIED: Wie schön leuchtet der Morgenstern** (eg 70)

1. Wie schön leuchtet der Morgenstern voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, die süße Wurzel Jesse. Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein Bräutigam, hast mir mein Herz besessen; lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich an Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

3. Gieß sehr tief in mein Herz hinein, du leuchtend Kleinod, edler Stein, mit deiner Liebe Flamme, dass ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib an deinem auserwählten Leib, ein Zweig an deinem Stamme. Nach dir wallt mir mein Gemüte, ew'ge Güte, bis es findet dich, des Liebe mich entzündet.

4. Von Gott kommt mir ein Freudenschein, wenn du mich mit den Augen dein gar freundlich tust anblicken. Herr Jesu, du mein trautes Gut, dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut mich innerlich erquicken. Nimm mich freundlich in dein Arme und erbarme dich in Gnaden; auf dein Wort komm ich geladen.

**Lesepredigt:**

(Pfr. Wolfgang Jöst)

Liebe Schwestern und Brüder,  
am Mittwoch war der 76. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers in Auschwitz, und so wurde an die Schoa, die Vernichtung der Juden im III. Reich erinnert.

Aber wir wissen auch, die letzten Überlebenden des Holocaust sterben aus. Wie werden wir in Zukunft daran erinnern können?

Denn Erinnern ist wichtig, nicht um Schuldgefühle zu erzeugen, sondern damit wir heute und morgen wachsam bleiben

gegen Rassismus und Fremdenhass.

Ganz ähnliche Fragen um Zeitzeugen und Erinnerung stellte man auch im 2. Jahrhundert nach Christus in vielen christlichen Gemeinden.

Die ersten Zeugen Simon Petrus, Johannes, Mirjam aus Magdala und Paulus waren längst gestorben.

Was sie von Jesus berichtet hatten, was christlichen Glauben und christliche Hoffnung ausmacht, war aufgeschrieben worden.

Jetzt wurde es immer mehr in Frage gestellt.

Sie sagen, Jesus Christus würde wiederkommen in Macht und Herrlichkeit und würde Gottes Reich aufrichten.

Aber stimmt das wirklich?

Wir warten jetzt schon über hundert Jahre vergeblich.

Sind das am Ende nur fake-news?

In unsicheren Zeiten fragen wir: Worauf ist wirklich Verlass?

Wem kann ich trauen?

Politikern und Wissenschaftlern oder Verschwörungstheorien?

Manche Menschen reden am Grab mit dem verstorbenen Partner oder den Eltern. Zu Lebzeiten, konnte man sie alles fragen. Was würden sie mir heute raten?

Der 2. Petrusbrief ist wie so ein Wort aus dem Grab.

Gut hundert Jahre nach Tod und Auferstehung Jesu greift ein unbekannter Autor zu seinem Schreibzeug und schlüpft in die Rolle des Jüngers Petrus. Was würde Petrus heute sagen?

Uns kommt das seltsam vor, wie Betrug.

Aber in der Antike war das durchaus üblich, einen berühmten Verstorbenen aufleben zu lassen und ihm so das Wort zu lassen.

Dieser Schreiber, der sich Petrus nennt, schreibt:

<sup>16</sup>Wir haben euch ja angekündigt,

dass unser Herr Jesus Christus machtvoll wiederkommen wird.

Und dabei haben wir uns nicht auf ausgeklügelte, erfundene Geschichten gestützt.

Sondern wir haben mit eigenen Augen seine wahre Größe gesehen.

<sup>17</sup>Von Gott, dem Vater, empfing er seine Ehre und Herrlichkeit - aus der majestätischen Herrlichkeit Gottes kam eine Stimme zu ihm,

die sagte: »Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude.«

<sup>18</sup>Diese Stimme haben wir selbst gehört. Sie kam vom Himmel her, als wir mit Jesus auf dem heiligen Berg waren.

<sup>19</sup>So gewinnen die prophetischen Worte für uns noch an Zuverlässigkeit. Und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet.

Denn diese Worte sind wie ein Licht, das an einem finsternen Ort brennt - bis der Tag anbricht und der Morgenstern in eurem Herzen aufgeht. (2.Petr. 1,16-19 / BasisBibel)

Ja, Christus wird wiederkommen,  
und zwar mit aller Macht und Herrlichkeit!

Auch wenn wir lange vergeblich darauf gewartet haben  
– das ist keine fake-news, sondern Wahrheit.

Darauf könnt ihr euch verlassen.

Und dann begründet er das zweifach:

**1.** Christus wird mit Macht und Herrlichkeit wiederkommen, weil ihm schon im irdischen Leben diese Macht und Herrlichkeit Gottes geschenkt wurde.

Wir haben das mit eigenen Augen gesehen und gehört.

Und jetzt erinnert der zweite Petrus an das, was der erste erlebt hat – wir haben es im Evangelium vorhin gelesen:

Als Jesus hoch oben auf dem Berg Tabor plötzlich heller leuchtete als die Sonne und Gottes Stimme erklang:

»Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude.«

Damals haben wir begriffen, dieser Jesus, unser Freund und Lehrer ist viel mehr als ein besonderer Mensch.

Hinter ihm steht Gott mit all seiner Macht und Herrlichkeit.

Darum sagen wir, er ist Gottes Sohn – auch wenn Gott natürlich nicht wie ein Mann mit seiner Frau ein Kind bekommen hat.

Nur weil Gott mit all seiner Macht und Herrlichkeit hinter ihm steht, ist er auch nach seinem Tod am Kreuz auferweckt worden.

Darum geben wir nicht auf und warten auf sein Wiederkommen.

**2.** Und außerdem haben wir so viele prophetische Worte aus der heiligen Schrift, die uns das bestätigen.

Diese Worte sind ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint und in unseren Herzen leuchtet wie ein aufgehender Stern.

Unser unbekannter Schreiber ist sich sicher:

Wenn Petrus heute reden könnte, würde er uns genau das sagen.

Daran haltet euch fest: Es wird nicht immer dunkel sein.

Wir erwarten Gottes Reich, einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt. (2. Petrus 3,13)

Und weil wir darauf warten und nicht resignieren, legen wir die Hände nicht in den Schoß.

Wir lassen uns nicht einreden, es würde sich eh nichts ändern.

Wir zünden ein Licht an und machen uns gegenseitig Mut.

Wir bringen nicht einfach das eigene Schäfchen ins Trockene, sondern sorgen füreinander.

Wir tun alles, damit jedermann heute schon etwas von Gottes neuer Gerechtigkeit sehen kann.

Wir bauen heute schon mit an Gottes neuer Welt.

Wieder habe ich ein paar Fragen an Sie zum Weiterdenken.

### **Impulsfragen:**

- Gibt es ein Wort Gottes für mich, das wie ein Licht an einem dunklen Ort leuchtet und in meinem Herz aufstrahlt?
- Was hilft mir in diesen Tagen die Hoffnung durchzuhalten?
- An unseren Straßen gibt es im Dunklen Markierungen, Zeichen und Lichter, die uns helfen auf dem richtigen Weg zu bleiben. Wo kann ich so ein Zeichen sein?
- Wir beten im Vaterunser „Dein Reich komme!“ Was wird anders, wenn Gott über alles regiert? Und was kann ich heute schon anders machen, wenn ich mich von Gott regieren lasse?

Vielleicht mögen Sie allein oder mit anderen über diese Fragen nachdenken. Vielleicht suchen Sie Menschen zum Gespräch.

Sie dürfen sich gerne auch bei mir melden!

Auch in Corona-Zeiten gibt es viele Möglichkeiten...

Und der Friede Gottes, der all unser Verstehen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen.

### **LIED: Erleuchte und bewege uns (eg 608)**

Erleuchte und bewege uns, leite und begleite uns, erleuchte und bewege uns, leit' und begleite uns, erleuchte und bewege uns, leit' und begleite uns.

## **Fürbitten**

(von Thomas Josiger)

Großer Gott, wir leben noch in der dunklen Zeit.

Aber es wird schon Tag für Tag heller.

Wir brauchen dein Licht für unser Leben, dass wir selbst kluge Entscheidungen treffen.

Wir bitten dich um Licht bei allen, die in dieser schweren Zeit Verantwortung tragen.

Hilf der Bundesregierung und den Landesregierungen, weise Entscheidungen im Umgang mit der Pandemie zu treffen.

Gemeinsam bitten wir: ***Herr, erbarme dich!***

In den Kliniken und Heimen wird derzeit unter besonderem Druck gearbeitet.

Viele Menschen, die dort arbeiten, sind am Limit und vor allem einer besonders großen Ansteckungsgefahr ausgesetzt.

Lass du dort dein Licht leuchten

und hilf uns als Kirche dein Licht weiterzutragen.

Gemeinsam bitten wir: ***Herr, erbarme dich!***

Bei vielen Menschen herrscht derzeit Dunkelheit, weil sie entweder psychisch besonders durch die Krise belastet sind oder weil es ihnen materiell sehr schlecht geht – sei es durch Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit oder Arbeitsverbot.

Herr schenke bald Abhilfe und dein Licht in unsere Herzen.

Wir warten darauf, dass die Impfungen an Fahrt aufnehmen.

Gemeinsam bitten wir: ***Herr, erbarme dich!***

Wir spüren als Kirche und Gemeinde, wie sich viele Entwicklungen durch die Pandemie beschleunigen.

Wir bitten dich, erleuchte unser Denken,

dass wir mit diesen Entwicklungen kreativ umgehen.

Deine Botschaft von Liebe, Glauben und Hoffnung bleibt dieselbe.

Hilf uns, sie neu und unüberhörbar zu verkünden und zu leben.

Gemeinsam bitten wir: ***Herr, erbarme dich!***

In dieser Woche begingen wir den Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust.

Beschämt und entsetzt nehmen wir wahr, dass es immer noch das Gift des Antisemitismus in unserer Welt und auch in unserem eigenen Land gibt.

Herr, wir danken dir für deine Treue zu deinem Volk, mit dem wir gemeinsam auf einen neuen Himmel und eine neue Erde hoffen.

Gemeinsam bitten wir: ***Herr, erbarme dich!***

Aus unserer Gemeinde verstarb Ingeburg Seckler.  
Lass sie dein Licht sehen, lass sie nun erleben, was sie geglaubt hat.  
Tröste du ihre Kinder, ihre Angehörigen.  
Dein Licht und deine Liebe sind größer als der Tod.

Gemeinsam bitten wir: **Herr, erbarme dich!**

In der Stille sagen wir Gott, was uns ganz persönlich bewegt...

Gemeinsam bitten wir: **Herr, erbarme dich!**

### **VATER UNSER...**

#### **LIED: Strahlen brechen viele aus einem Licht (eg 268)**

1. Strahlen brechen viele aus einem Licht. Unser Licht heißt Christus. Strahlen brechen viele aus einem Licht – und wir sind eins durch ihn.
2. Zweige wachsen viele aus einem Stamm. Unser Stamm heißt Christus. Zweige wachsen viele aus einem Stamm – und wir sind eins durch ihn.
3. Gaben gibt es viele, Liebe vereint. Liebe schenkt uns Christus. Gaben gibt es viele, Liebe vereint – und wir sind eins durch ihn.
5. Glieder sind es viele, doch nur ein Leib. Wir sind Glieder Christi. Glieder sind es viele, doch nur ein Leib – und wir sind eins durch ihn.

**Segen** (*die Hände geöffnet vor mich halten, oder im Kreis dem Nachbarn die Hand auf die rechte Schulter legen*)

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns und unserer zerrissenen Welt seinen Frieden.

Amen.

*Im Januar erbitten wir eine Kollekte für die ambulante und stationäre Hospizarbeit in Simmern*

Wir bitten darum, die Kollekte unter der Angabe des Zweckes „Hospiz“, auf unser Konto (Ev. Kirchengemeinde Rheinböllen) bei der Volksbank Rheinböllen, IBAN: DE20 5606 2227 0000 1208 54 zu überweisen.

Gleichzeitig laden wir Euch/Sie ein, diese Arbeit auch mit Eurer/Ihrer Fürbitte zu unterstützen! Danke für Eure/Ihre Unterstützung!

Das Presbyterium